



Schwerpunkt Symptombehandlung

Gefährliche Nebenwirkungen von Medikamenten und steigende Arzneimittelausgaben – ein Zusammenhang?

Kennen Sie Medikamente ohne Nebenwirkungen? In der „modernen Schulmedizin“ gibt es sie jedenfalls nicht. Zu den ersten Dingen, die angehende Pharmakologen heute verinnerlichen, gehört der Lehrsatz, dass Arzneimittel, die keine unerwünschten Begleiterscheinungen hervorrufen, auch im dringenden Verdacht stehen müssen, keinerlei Hauptwirkung zu entfalten.

Tatsächlich beeinflussen Medikamente den Organismus in vielfältiger Weise und rufen dabei mitunter schwerste Nebenwirkungen hervor. Dies liegt zum einen am Wirkstoff selbst: In der Regel handelt es sich um synthetisch hergestellte chemische Verbindungen, die zudem in dieser Form in der Natur gar nicht vorkommen. Wesentlicher dürfte jedoch die außerordentliche Komplexität unseres Stoffwechsels sein.

Durch die Auflistung der bekannten Nebenwirkungen auf dem Beipackzettel sichert sich der Hersteller hier weitgehend ab. Doch was haben diese Arzneimittel eigentlich für Wirkungen bezüglich der Beseitigung von Krankheiten? Trotz angeblich gigantischer Investitionen in die Forschung und Entwicklung ist es der Pharmabranche bisher nicht einmal ansatzweise gelungen, im Bereich ursachenorientierter Therapien zur Beseitigung von Volkskrankheiten voranzukommen (s. Rundbrief 01/2011). Vielmehr beschränkt sich die pharmaorientierte Behandlung auf die

Unterdrückung oder Linderung von Symptomen. Dieses Geschäftsmodell gewährleistet, dass (Volks-)Krankheiten auch in Zukunft den Umsatz kräftig beflügeln.

Der Patient bleibt nicht zuletzt dank eines zutiefst korrupten Gesundheitssystems fortwährend ein gern gesehener Kunde. Echte Ursachenforschung ist in der Pharma-Investment-Industrie kontraproduktiv. Gefährliche Nebenwirkungen werden in Kauf genommen. Sie schaffen langfristig meist neue Krankheiten und generieren damit weiteren Umsatz. Schier unglaublich, doch leider Realität:

- Neuerkrankungen durch schwere Nebenwirkungen in Deutschland pro Jahr: etwa eine halbe Million Patienten!
- Arzneimittelbedingte Todesfälle in Deutschland: pro Jahr über 60 000, allein in den internistischen Abteilungen der Krankenhäuser; jeder 5. Tod im Krankenhaus ist die Folge einer unerwünschten Nebenwirkung.
- stets steigende Arzneimittelausgaben, in einzelnen Jahren sogar zweistellig.

Regelmäßig veröffentlicht die Barmer GEK ihren Arzneimittelreport. Im diesjährigen stellt auch sie bestimmte gefährliche Nebenwirkungen heraus, wengleich hier nur bei ausgewählten Arzneimittelgruppen wie Beruhigungs- und Schlafmittel, Antibaby-Pillen. Studienautor Prof. GERD GLAESKE vom Bremer Zentrum für

Tab. 1: Eine Auswahl schwerer Nebenwirkungen von Arzneimitteln

Medikament/ Medikamentenklasse	verschrieben gegen	schwere Nebenwirkungen
Blutverdünner (z.B. Aspirin/ASS)	Herzkrankheiten	Arterienwandschädigungen, Blutungen, Blutarmut, Herzinfarkt, Schlaganfall, Magengeschwüre, Nieren- und Leberschäden, Unterzuckerung, Tinnitus, Sehstörungen, Allergien
Antiarrhythmika	Herz-Rhythmus-Störungen	Herzstillstand
Cholesterinsenker	Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Krebs, Leberschäden, Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Schmerzmittel (Vioxx etc.)	Arthritis	Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nieren- und Leberschäden
Diuretika	Ödeme, Bluthochdruck	Herz-Kreislauf-Erkrankungen, akute Stoffwechselstörungen
Kontrazeptiva und Hormontherapie	als Verhütungsmittel bzw. als Hormonersatz; Osteoporose	Arteriosklerose, Thrombosen, Herzinfarkt, Schlaganfall, Embolien, Tumoren
Neuroleptika	Psychose, Schizophrenie, Demenz	Parkinson-Syndrom, Motorische und Blutbildungsstörungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Infektanfälligkeit, Allergien
Krebs „Chemo“ Präparate	Krebs	neue Krebserkrankungen, Immenschäden und massive Schädigung anderer Organsysteme
AIDS „Chemo“ Präparate	Immunschwäche AIDS	Knochenmarksschädigung, zunehmende Immunschwäche

Sozialpolitik weist darauf hin, dass trotz des Wissens über die enormen Risiken, wie erhöhtes Sterblichkeitsrisiko bei Schmerz- und Beruhigungsmitteln sowie Thrombosen bei Antibaby-Pillen in großem Stil diese weiter und sogar mehr verschrieben werden. Es folgt ein kurzer Aufschrei in wenigen Medien, dann ist alles wieder schnell vergessen.

Gefährliche Pillen

Mit jeder Pille ist es möglich, sich Nebenwirkungen einzuhandeln. Je länger die Einnahme, um so höher ist das Risiko für die Herausbildung neuer Erkrankungen. Der Barmer-Report 2010 weist darauf hin, dass besonders Demenzkranken und Alkoholikern Schlaf- und Beruhigungsmittel verabreicht werden. Altersverwirrte werden mit Neuroleptika ruhiggestellt. Das Sterblichkeitsrisiko wird dabei um das 1,6- bis 1,7-fache erhöht. Die Wirksamkeit der Therapie sei „teilweise nicht belegt“ oder nur sehr gering, die Langzeitfolgen „weit hin ungeklärt“ schreibt der Pharmakologe GLAESKE und wertet dies als „Gewalt gegen ältere Menschen“. Bei den rezeptpflichtigen Schmerzmitteln, die den Wirkstoff Novaminsulfon (oder Metamizol) erhalten, sind ebenfalls die schlimmen Nebenwirkungen bekannt – Schock, aplastische Anämie, Agranulozytose (toxische Schädigung der Knochenmarkvorläuferzellen und damit des Immunsystems). Sogar Todesfälle sind zu beklagen. In manchen Ländern sind deshalb diese Mittel verboten. Alkoholabhängige erhalten süchtig machende Schlafmittel. Die additiven schädlichen Wirkungen zwischen Alkohol, Schlaf- und Beruhigungsmitteln sind lange bekannt. Langwirksame Schlafmittel können gerade bei älteren Menschen zu Stürzen und damit schweren Knochenbrüchen führen. Jungen Frauen werden neuartige und zugleich teurere Antibabypillen verordnet. Gerade diese bewirbt die Pharmaindustrie massiv, wohlwissend um die Nebenwirkung von Gefäßverschlüssen. Das Thrombose-Risiko liegt um das Doppelte höher als bei älteren Präparaten, doch was offenbar zählt, ist das gute Geschäft für die Hersteller. Aus gleichem Grund dürften auch teurere gentechnisch hergestellte Mittel, die gegen Rheuma, Multiple Sklerose und Krebs neuerdings eingesetzt werden, florieren – Kostensteigerung im vergangenen Jahr zwischen 8 bis 17 %. Besonders katastrophal sind die Auswirkungen der Chemotherapie und der Bestrahlungen bei Krebs auf die Gesundheit aller Zellen sowie die Schwächung des Immunsystems. Bedeutsam ist noch die Tatsache, dass 20 % der Versicherten, und hier fallen gerade die Älteren ins Gewicht, 80 % der Arzneimittelmengen verordnet werden. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang auch an das Rheumamittel Vioxx, das einst als „Super-Aspirin“ mit einem riesigen Werbeaufwand auf den Markt gepusht wurde. Doch dann zeigten sich die schlimmen Nebenwirkungen, die offensichtlich bei

mehreren zehntausend Patienten die schweren Herz-Kreislauf-Komplikationen bis hin zu den Todesfällen verursacht haben. Massenklagen waren die Folge.

Medikamente verursachen Mangel an lebensnotwendigen Zell-Vitalstoffen

Was viele Menschen nicht wissen: Medikamente können auf unterschiedliche Art und Weise einen schweren Mangel an den für unseren Stoffwechsel lebensnotwendigen Zell-Vitalstoffen (Vitamine, Aminosäuren, Mineralstoffe, Spurenelemente u. a.) verursachen, denn:

- Zell-Vitalstoffe werden zur Entgiftung gebraucht,
- ihr Übertritt aus dem Verdauungstrakt in die Blutbahn wird behindert,
- die Ausscheidung lebenswichtiger Mikronährstoffe wird verstärkt,
- die körpereigene Produktion wichtiger Zell-Vitalstoffe wird gehemmt.

Das hat zur Folge, dass nicht nur die unmittelbaren Nebenwirkungen der Arzneimittel Schädigungen hervorrufen, sondern der zunehmende Mangel an Mikronährstoffen diesen Prozess erheblich verstärkt und darüber hinaus selbst für die normalen Stoffwechselforgänge diese nicht mehr ausreichend zur Verfügung stehen. Klar ist, dass gerade einem geschwächten Organismus eine bedeutend höhere Menge an diesen Stoffen zugeführt werden muss. Die so häufig gepriesene Aussage, also lediglich einen Apfel mehr zu essen, geht daher völlig am Problem vorbei und erkennt die enorme Bedeutung von Mikronährstoffen im Zellstoffwechsel nicht.

Nebenwirkungen bei alternden Menschen besonders schwerwiegend

Die Anpassungsfähigkeit der Organsysteme gegenüber allen Belastungen wird im alternden Körper schwieriger. Dies gilt besonders beim Abbau der giftigen Medikamente, wenn die Ausscheidungsleistung der Nieren nachlässt. Auch sind die Wechsel- und Nebenwirkungen der Medikamente im alternden Körper nur spärlich erforscht. Nach Lehrmeinung der Schulmedizin entwickeln sich Krankheiten im Alter infolge der nachlassenden Leistungsfähigkeit des Körpers und der damit verbundenen steigenden Anfälligkeit. Doch anstatt die richtigen Konsequenzen zu ziehen (die körpereigenen Abwehrmechanismen zu stärken und vor allem rechtzeitig vorzubeugen), besteht die gängige „Therapie“ dagegen im Verabreichen von nebenwirkungsbehafteten Medikamenten. 54 Prozent aller Arzneimittel werden von den über 60-Jährigen eingenommen. Oftmals werden mehrere Medikamente gleichzeitig verschrieben: Beruhigungs- und Schmerzmittel, Präparate gegen

Bluthochdruck, Cholesterinsenker, Blutverdünner, Antiarrhythmika, Diuretika und ganz besonders zunehmend Präparate gegen Depression und Demenz. Der chronisch Kranke ist somit der beste Konsument für die profitsüchtige Pharmabranche. Bereits im gesunden Organismus stellt der notwendige Abbau dieser Giftstoffe eine erhebliche Belastung für die Organsysteme dar. Entsprechend hoch ist der Verbrauch an Vitaminen, Aminosäuren und Mineralstoffen, während der körpereigene „Grundbedarf“ zumeist ohnehin schon nicht mehr gedeckt ist. Der alternde bzw. kranke Mensch wird somit noch anfälliger und kranker – ein Teufelskreis. Dieser sich verstärkende Effekt kann in vielen Fällen (ganz besonders gilt das für die sogenannten Volkskrankheiten) nur durchbrochen werden durch eine ausreichende, optimale Zuführung der dringend benötigten Nahrungsergänzungsmittel.

Mikronährstoffe sind lebensnotwendig

Defizite in der Mikronährstoffversorgung sind heute fast durchweg in allen Personengruppen die Regel, angefangen bei Kindern bis zu den Älteren. Ganz besonders gilt das für Kranke und Ältere. Diese chronische Unterversorgung an Zell-Vitalstoffen ist die Ursache für viele Krankheiten, vor allem der Volkskrankheiten Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes, Osteoporose, Rheumatische Erkrankungen, Allergien, Demenz und weitere. Das Problem ist, dass diese latenten Mikronährstoffdefizite sich zunächst schwer zu erkennen geben. Anzeichen wie Müdigkeit, Schwäche, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität, erhöhte Infektanfälligkeit, Lern- und Konzentrationsstörungen sind eher uneindeutig und bleiben daher meist ohne Beachtung. Da diese anfänglichen Beschwerden sich oft nicht dauerhaft äußern, werden sie vielfach verdrängt, als genetisch oder umweltbedingt erklärt und oft genug erfolgt der schnelle Griff zur Tablette. Werden die tatsächlichen Ursachen nicht rechtzeitig abgestellt, so manifestiert sich schließlich eine ernsthafte Erkrankung besonders dann, wenn die Organsysteme größeren Belastungen ausgesetzt sind. Die Prävention mit Zell-Vitalstoffen ist somit der einzige Weg, um der Entstehung von Krankheiten rechtzeitig begegnen zu können. Dies belegen inzwischen eine Unmenge wissenschaftlicher Veröffentlichungen und Studienergebnisse in führenden medizinischen Fachzeitschriften. Weshalb diese Erkenntnisse nur äußerst schleppend im öffentlichen Gesundheitswesen umgesetzt werden, liegt auf der Hand: Sie bedrohen das Geschäft mit der Krankheit von Grund her. Ein Milliarden-Markt an zweifelhaften Pharma-Medikamenten bräche zusammen. Doch eine zunehmende Zahl von Menschen durchschaut diese Betrugs-Praktiken und setzt sich für ein Gesundheitswesen ein, welches tatsächlich die Volkskrankheiten enorm

reduziert und damit die außerordentlich gewachsenen Kosten und Beiträge in gleichem Maße senken kann. Erhebliche finanzielle Mittel würden so für jeden Einzelnen frei, stünden für dringende gesellschaftliche Zwecke sowie auch der Konsumtion zur Verfügung. Die breitenwirksame Umsetzung der Zellular Medizin macht dies möglich.

Was Sie tun können?

- **Nutzen Sie die Zugangsmöglichkeiten zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Studien-Archiv auf der Homepage der Dr. Rath Health Foundation.**
- **Diskutieren Sie mit Ihren Mitmenschen über die ursächlichen Gründe von Krankheiten. Zeigen Sie die enormen Nebenwirkungen von Medikamenten auf, ganz besonders dabei die Schaffung neuer Erkrankungen.**
- **Sprechen Sie auch über die umwälzenden wissenschaftlichen Nachweise und Wirkungen der Zellular Medizin.**
- **Fordern Sie Ihren Abgeordneten auf, sich mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Zellular Medizin schnellstens vertraut zu machen. Sprechen Sie ebenso mit Ihrem Arzt.**
- **Machen Sie deutlich, dass von den dargestellten Entwicklungen alle Bürger betroffen sind und Gesundheit ein grundlegendes Menschenrecht ist.**

Informieren Sie sich auf diesen Internetseiten:

www.dr-rath-foundation.org

www.dr-rath-gesundheitsallianz.org